

Vandalismus und der erste geschossene Wolf

Die DJFW wurde zum Opfer von Vandalen – dennoch wurde am Freitag bereits der erste Wolf geschossen.

«Stoppt die Wolfsabschüsse». «Wilderei, kennst du das?» Solche und andere Sprüche prangen auf Flugblättern, die am Freitagmorgen an der Eingangstüre der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere zu finden waren. Weiter seien auch Rosen am Eingang der Dienststelle angebracht worden. Dies berichtet «RhôneFM».

Nicolas Bourquin, Chef der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere, bestätigt den Vorfall und sagt: «Wir sind etwas überrascht über solche Aktionen gegen uns, da wir die neuen gesetzlichen Grundlagen genau eingehalten haben.» Die Dienststelle habe eine Regulierungsaufgabe zu erfüllen, welche vom Bund bewilligt wurde und die gesetzlichen Bestimmungen erfülle. Dies unterstrich bereits der zuständige Staatsrat Frédéric Favre, FDP. Die Dienststelle sei weder für noch gegen den Wolf. Sie würde lediglich nach den gesetzlichen Möglichkeiten handeln.

Bourquin äusserte sich indes nicht dazu, ob er mit mehreren solchen Fällen rechne. Nach dem jüngsten Ereignis prüft die Dienststelle derzeit die Möglichkeit einer Anklage.

Der Zeitpunkt dürfte von der Täterschaft, zu welcher bislang nichts bekannt ist, wohl nicht zufällig gewählt worden sein. Denn: Am Freitag fiel der Startschuss zur proaktiven Wolfsregulierung im Kanton Wallis.

Im Zuge dieser konnten die kantonalen Wildhüter am Freitag den ersten Abschuss eines Tieres verzeichnen. Dies teilte die Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere am Freitag mit. Bei dem abgeschossenen Tier handelt es sich um einen Jungwolf aus dem Augstbord-Rudel. Weiter schreibt die Dienststelle, der Abschuss sei innerhalb des bewilligten Perimeters im Rahmen der proaktiven Wolfsregulierung erfolgt. Diese wird noch bis zum 31. Januar 2024 dauern. (fg)